

Kleine Anfrage

des Abg. Guido Wolf CDU

Stadttaubenpopulation in Innenstädten

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie schätzt sie die Taubenpopulationen in Städten in Baden-Württemberg ein und stellt die Anzahl an Tieren in Innenstädten ein zunehmendes Problem dar?
2. Gibt es eine Erhebung, welche Städte davon besonders betroffen sind?
3. Wie schätzt sie es ein, wenn sich in der Innenstadt einer Kommune mit ca. 35 000 Einwohnern ca. 1 200 bis 1 500 Tauben aufhalten und ergibt sich daraus ein Handlungsbedarf?
4. Welche langfristig angelegten Maßnahmen zum Umgang mit Stadttauben können zur Regulierung der Bestände beitragen?
5. In welchen Städten sind diese ggf. erfolgreich angewendet worden?
6. Gibt es Erfahrungen durch den Einsatz von Wanderfalken?
7. Kann die Einrichtung von kontrollierten Lebensräumen (z. B. Taubenschlägen) zur Eindämmung der Population beitragen?
8. Welche Unterstützungen gibt es für die Kommunen bei Ergreifung geeigneter Maßnahmen?

4.8.2025

Wolf CDU

Begründung

Stadttauben sind als Nachkommen von Haustauben, die ursprünglich von Menschen gehalten wurden, ein hausgemachtes Problem. Als Kulturfolger lassen sie sich in großer Anzahl in den Innenstädten nieder. Heute übernimmt kaum jemand Verantwortungen für die Tiere und die Populationen wachsen unkontrolliert an. Die Menschen in den Innenstädten sind der Verschmutzung durch Taubenkot auf Wohnhäusern und öffentlichen Plätzen ausgesetzt. Ggf. kommt auch Lärmbelästigung durch die Tiere hinzu. Insbesondere Anwohnerinnen und Anwohner leiden stark unter den Verschmutzungs- und Belästigungssituationen.